

Bahnhofstrasse 110
 CH - 8001 Zürich

Telefon: 044 225 41 41
 Telefax: 044 225 41 42
 www.hautzone.ch



Allergien - eine erste Übersicht

Allergische Reaktionen können auch auftreten nach dem Genuss bestimmter Nahrungsmittel, deren Eiweisse ähnlich strukturiert sind wie die Latexallergene. Solche Latex- und Nahrungsmittelleiweisse werden vom Immunsystem als verwandt identifiziert. Nachdem sich die Allergene mit den auf den Mastzellen sitzenden IgE-Antikörpern verbunden haben, werden Substanzen ins Gewebe und ins Blut freigesetzt, welche die allergische Reaktion auslösen. Das Phänomen, dass ein Antikörper (IgE, IgG) Bestandteile von Eiweissen verschiedener Nahrungsmittel und Pflanzen erkennt (oder verkennt), bezeichnet man als Kreuzreaktion.

Derartige Kreuzreaktionen bei vorbestehender Latexallergie sind schon aufgetreten beim Genuss von Ananas, Avocados, Bananen, Edelkastanien (Maroni), Feigen, Kartoffeln, Kiwi, Mangos, Melonen, Papayas, Passionsfrüchten, Pfirsichen, Spinat und Tomaten. Nicht selten besteht auch eine Kreuzallergie zur beliebten Zimmerpflanze Birkenfeige (*Ficus benjamins*).

Bei manchen Personen können dem Latex beigemengte Chemikalien («Akzeleratoren») ein Kontaktekzem auslösen.

Latexalternativen im Alltag

- Ärztehandschuhe: Handschuhe aus PVC oder Nitril
- Bettflaschen: Produkte aus PVC oder Metall
- Ficus-Pflanzen (Gummibäume): andere Zimmerpflanzen
- Haushalthandschuhe: latexfreie Produkte
- Kondome: latexfreie Marke «Avanti»; «Femidom» für die Frau
- Luftballone: latexfreie Luftballone, synthetischer Latex
- Nuggis und Flaschensauger: Nuggis und Sauger aus Silikon
- Radiergummis: latexfreie Radiergummis
- Textilien mit Stretcheffekt: Stoffe ohne eingewobenes Latexmaterial

Häufige Allergene (Tabelle 1)

Innenräume	Im Freien
Milben (Hausstaub-, Vorratsmilben)	Baumpollen (Birke, Erle, Hasel, Esche)
Tiere	Gräserpollen
Grünpflanzen (<i>Ficus benjamins</i>)	Kräuterpollen (Beifuss, Wegerich)
Schimmelpilze	Insektenstiche
Küchenschaben	

Typische Symptome bei allergischen Reaktionen (Tabelle 2)

Organ	Symptom	Ursache
Magen, Darm	Krämpfe, Erbrechen, Durchfall	z. B. Nahrungsmittel
Haut	schuppig (Ekzem) juckend, gerötet, z.T. nässend, beim atopischen Ekzem	z. B. Nahrungsmittel, Hausstaubmilben beim allergischen Kontaktekzem z. B. Metalle, Duftstoffe, Konservierungsmittel

	nicht schuppend (Urtikaria) juckend, gerötet, Quaddeln	z.B. Nahrungsmittel, Infekte, Insekten (Biene, Wespe),
Auge	(Konjunktivitis) juckend, gerötet, tränend	Medikamente z. B. Pollen, Tierallergene
Nase	anfallartiges Niesen, Juckreiz wässriger, klarer Schleim, z.T. blockierte Nasenatmung (Rhinitis)	z.B. Hausstaubmilben, Pollen, Tierallergene,
Lunge	anfallartig Husten, Atemnot, Auswurf Verstärkung durch Anstrengung, kalte Luft (Asthma)	z.B. Pollen, Tierallergene, Schimmelpilze
Kreislauf	Blutdruckabfall, Bewusstseinsverlust (Anaphylaxie)	z. B. Nahrungsmittel, Insekten (Biene, Wespe), Medikamente

Asthmatrigger

- Temperaturschwankungen und andere Witterungseinflüsse, z. B. Nebel
- Erkältungen, z. B. banaler Schnupfen
- andere virale Erkrankungen
- Staub, Ozon
- starke Gerüche, Parfüms
- Rauch (Tabak)
- Abgase (SO₂, NO_x)
- starke Gefühlsregungen wie Ärger, Angst und Freude

Die Asthmabehandlung

Im Wesentlichen beruht die Therapie des Asthmakranken auf drei Pfeilern:

1. Identifikation des Auslösers und falls möglich, Elimination des Auslösers (Prävention)
2. Antientzündliche Behandlung für die Atemwege (Basistherapie).
3. Erweiterung der verkrampften Bronchien (bronchialerweiternde Mittel)

Ziel der Asthmabehandlung ist eine Symptombefreiheit bei normalem Lebensstil, ohne Einschränkungen im Familienalltag, Schule, Beruf, Freizeit und Sport. Dies beinhaltet auch den ungestörten Nachtschlaf frei von Asthmasymptomen und das Erreichen einer möglichst normalen Lungenfunktion.

Asthmamedikamente

Die Dosis ist durch den Arzt festzulegen! Die hier namentlich erwähnten Medikamente gehören zu den häufig verordneten und dienen als Beispiele für den jeweils verwendeten Basisstoff.

1. Antientzündliche Basismedikamente Budesonid, (Pulmicort®) Fluticason, (Axotide®) Mometason (Asmanex®)
2. Bronchialerweiternde langwirksame Medikamente Formoterol, (Foradil®, Oxis®) Salmeterol (Serevent®)
3. Bronchialerweiternde kurzwirksame Medikamente Salbutamol (Ventolin®) Terbutalin (Bricanyl®)
4. Kombination - antientzündliche und langwirksame, bronchialerweiternde Medikamente Fluticason & Salmeterol (Seretide®) Budesonid & Formoterol (Symbicort®)
5. Weitere Medikamente: Dinatrium-Cromoglycat (Lomudal®), Leukotrien-Antagonisten (Singulair® & Accolate®) Ipratropiumbromid (Atrovent®)

Die häufigsten Kontaktallergene

Es gibt unzählige Stoffe, die als Kontaktallergene ein Ekzem verursachen können. Meistens handelt es sich um chemische Substanzen, etwas weniger häufig um natürliche Stoffe.

Metalle

- Nickel (z.B. in Modeschmuck, Jeansknöpfen, Münzen)
- Kobalt
- Chromsalze (z. B. im Zement)

Konservierungsstoffe in Kosmetika (Seifen, Cremes, Lotionen)

- Methylchloroisothiazolinon (Kathon®)
- Parabene
- Formaldehyd

Gummi-Zusatzstoffe (z.B. in Gummihandschuhen)

- Carbamate
- Thiurame
- Schwarzgummi-Bestandteile
- Örtlich angewandte Medikamente
- Wollwachsalkohole und Wollfett
- Lokalanästhetika
- Desinfektionsmittel
- Natürliche Stoffe
- Kolophonium (Geigenharz, auch vielfältig in der Industrie verwendet)
- Perubalsam (Harz des Baumes *Myroxylon pereirae*)
- einige Parfüms (Duftstoffe in Shampoos, Seifen etc.)
- Pflanzliche Stoffe
- Sesquiterpenlactone (in Pflanzen der Familie Asteraceae, Korbblütler)
- Primin (in Primeln) Farbstoffe
- Paraphenyldiamin (z. B. in Haarfärbemitteln, aufgemalten Tätowierungen)
- Dispersionsblau 124/106 (dunkelfarbige Textilien)

Typische Risikogruppen

Das Auftreten von Kontaktekzemen - allergischen und irritativen - hängt von der Art und der Häufigkeit des Kontaktes mit dem auslösenden Faktor zusammen. Betroffen sind heute vor allem:

Jüngere Frauen: Tragen von Modeschmuck (Nickelallergie)

Coiffeusen: irritative und allergische Handekzeme durch Shampoos, Kosmetika, Haarfärbemittel und Dauerwellenwasser

Hausfrauen (mit kleinen Kindern): irritative Handekzeme (Feuchtigkeit)

Bauberufe: irritative Ekzeme, wobei sich oft nach einiger Zeit noch ein allergisches Ekzem entwickelt (Chromsalze im Zement)

Pflegeberufe: oft gleichzeitig allergische und irritative Ekzeme, hervorgerufen durch häufiges Händewaschen und Desinfizieren, durch Gummihandschuhe und vieles mehr*

Reinigungsberufe: oft irritative Ekzeme

Metallbearbeitung: irritative Kontaktekzeme durch Kühlschmiermittel und Entfettungsmittel, seltener allergische Ekzeme durch Nickel und Konservierungsmittel

Kinder leiden selten an einer Kontaktdermatitis. Die Krankheit beginnt in der Regel erst bei jungen Erwachsenen. Das hängt mit dem Eintritt ins Berufsleben, mit dem häufigeren Tragen von Schmuck und vermehrtem Gebrauch von Kosmetika zusammen.

Frauen sind heute häufiger betroffen als Männer, eine Folge des verbreiteten Tragens von billigem, nickelhaltigem Schmuck, der Verwendung von Kosmetika und anderen, nicht sicher bekannten Faktoren.

Personen, die ohnehin eine empfindliche Haut haben (z.B. Neurodermitiker), neigen ebenfalls dazu, vor allem Handekzeme zu entwickeln (meistens irritative).

Typische Vertreter (Beispiele) der verschiedenen Anwendungsformen sind:

Tabletten: Prednison, Prednisolon, Triamcinolon, Deflazacort

Intravenöse Injektionen:

Hydrokortison (Kortisol), Methylprednisolon

Intramuskuläre, lokale Injektionen: Betamethason, Triamcinolon

Nasenpräparate: Bedomethason, Budesonid, Fluticason, Mometason, Triamcinolon

Asthmapräparate: Bedomethason, Budesonid, Fluticason, Triamcinolon

Hautpräparate:

Stärkeklasse 1;

Hydrokortison-Derivate, Prednisolon-Derivate*

Stärkeklasse 2:

Alclomethason, Clobetason-butytrat, Fluocinonid-acetonid, Prednicarbat

Stärkeklasse 3:

Betamethason-valerat**, Fluocinonid-acetonid**, Haicinsonid, Halometason, Hydrokortison-butytrat,

Methylprednisolon-aceponat, Mometason-furoat

Stärkeklasse 4:

Betamethasondipropionat*, Clobetasol-propionat

* Derivate sind chemische Verbindungen, die aus chemischen Mutter-Substanzen hergestellt sind.

** bei geringerer Konzentration in eine tiefere Klasse eingeteilt. Die Stärkeklasse 4 hat eine sehr stark

entzündungshemmende, die Stärkeklasse 1 eine geringe entzündungshemmende Wirkung,

Zum Schluss: Kortison in Stichworten

- Kortison (Kortisol) ist ein lebenswichtiges körpereigenes Hormon.
- Kortisonpräparate werden in der medizinischen Fachsprache auch Kortikosteroide genannt.
- Kortisonpräparate gehören zu den wirksamsten entzündungshemmenden Medikamenten.
- Kortisonpräparate werden heute in vielfältigen Formen und in unterschiedlicher Weise bei der Behandlung zahlreicher Krankheiten eingesetzt.
- Kortisonpräparate reduzieren die Entzündungsreaktion und verhindern so auch, dass eine Krankheit chronisch wird.
- Kortisonpräparate können lokale und systemische Nebenwirkungen hervorrufen, deshalb ist eine korrekte Anwendung wichtig.
- Nicht primär das Kortisonpräparat ist schädlich, sondern besonders eine unsachgemässe Anwendung kann Nebenwirkungen verursachen.
- Jede Kortisontherapie muss mit der Ärztin oder dem Arzt abgesprochen werden. Insbesondere eine systemische Behandlung (Tabletten, Injektionen) oder eine Inhalationstherapie sollte auf keinen Fall ohne ärztliche Absprache geändert oder abgebrochen werden. Patienten mit einer zu geringen Kortisolproduktion sollten über die Stressprophylaxe instruiert sein.
- Die Kortison-Behandlung sollte immer zusammen mit einer umfassenden Therapie erfolgen, welche alle weiteren für einen günstigen Heilungsverlauf wichtigen Faktoren mit einbezieht und nach Möglichkeit auch die Ursachen der Krankheit bekämpft.

Hausstaubsanierungsmassnahmen

Hausstaubmilbenallergie - was können wir dagegen tun? Folgende vier wichtige Regeln sollten eingehalten werden:

I. Wohnung

Wir empfehlen:

- Während der Heizperiode eine relative Luftfeuchtigkeit nicht über 50%, die Raumtemperatur im Schlafzimmer nicht über 18 °C, im Wohnzimmer 19-21 °C
- Alle Räume regelmässig kurz lüften -besonders bei kaltem Wetter. Keine Grünpflanzen im Schlafzimmer. Keine Haustiere in der Wohnung.

2. Bett

Wir empfehlen:

- Milbenallergendichte Matratzenüberzüge verwenden.
- Für Kissen und Duvets milbenallergen-dichte Überzüge verwenden oder waschbare Kissen und Duvets regelmässig bei 60 °C waschen und gut trocknen.

3. Putzen

Wir empfehlen:

- Staubfänger (wie Wandbehänge, schwere Gardinen, nicht waschbare Stofftiere) entfernen. Optimal sind Böden, die man feucht reinigen kann (Parkett, Linoleum). Staubwischen mit einem feuchten Tuch.

4. Ferien

Wir empfehlen:

- Orte über 1200 m ü. M. sind wegen der trockenen, kalten Luft milbenarm. Ferien im Gebirge sind deshalb empfehlenswert.

Milbendichte Matratzenüberzüge

Produktname	zu beziehen bei	Material,	Gewebe ist waschbar bei
Allergocover	AllergomedAG Postfach 117 4106 Therwil	Polyester, Mikrofasergewebe	60 °C, Tumbler möglich
AllerGuard	CAREtex Mäschacker 14, 8919 Rottenschwil	° Polyester/Polyamid Mikrofasergewebe unbeschichtet	95 °C Tumbler (Stufe 2)
VADORMEDsoft	TeomedAG Postfach 20 8606 Greifensee	Polyester, Polyurethan beschichtet, Jerseygewebe beschichtet	60 °C, Tumbler (Stufe 1)
Allergy Controll ACb-Original	Trimedal AG Postfach 8306 Brüttsellen	Baumwoll/Polyester Polyurethan beschichtet, Stoffgewebe beschichtet	60 °C, Tumbler möglich

ACb-Perfect NOVO		Polyester, Polyurethan beschichtet, Stretchgewebe beschichtet	60 °C, Tumbler möglich °
ACb-Pristine100		Polyester, Mikrofasergewebe	60 °C, Tumbler möglich

Ascarizide

Milben tötende Mittel für Teppiche - anzuwenden nach Bestimmung des Milbengehaltes im Hausstaub (Acarex-Test)

1. Acarosan Feuchtpulver, Spray und Schaum zu beziehen über Galenica AG, 3027 Bern oder Allergomed AG

2. Tre-san zu beziehen bei Teomed AG

Hygrometer zu beziehen beim Optiker; sie sollten 1 x jährlich geeicht werden (Lagerung für 24 Stunden mit einem feuchten Tuch umwickelt in einer Plastiktüte).

Staubsauger sollten einen HEPA-Filter enthalten (z.B.: Miele Medicare, Dyson DC05 absolute im Elektrohandel erhältlich).

Präventive Massnahmen für allergiegefährdete Kinder

Während der Schwangerschaft

Keine Haustiere

Einleitung von Hausstaubmilben-Sanierungsmassnahmen

Nicht rauchen

Keine besondere Diät seitens der Mutter

Neugeborenen-Periode

Das Neugeborene stillen. Falls Stillen nicht möglich ist, Säugling trotzdem anlegen: im Kolostrum (Vormilch) hohe Konzentrationen von Antikörpern. Pasteurisierte Frauenmilch verwenden oder Muttermilch-Ersatzpräparate (Hydrolysat-Nahrung), Tee mit 10 bis 25 % Maltodextrinen Keine Fremdeiweisse

Diätetische Vorsichtsmassnahmen bei der stillenden Mutter (kein hoher Kuhmilchkonsum, keine Eier, kein Fisch, keine Erdnüsse)

Säuglingsperiode

6 Monate vollständiges Stillen

Keine solide Nahrung

Kein Zufüttern von Säuglingsnahrung auf Kuhmilch- oder Sojabasis

Keine Rauchexposition

Keine Haustiere

Dr. med. Erich E. Küng

Facharzt FMH f. Haut- &
Geschlechtskrankheiten
Lasermmedizin – Operative Dermatologie VOD
Konsiliararzt Hirslanden, Im Park, Bethanien



Bahnhofstrasse 110
CH - 8001 Zürich

Telefon: 044 225 41 41
Telefax: 044 225 41 42
www.hautzone.ch

